
Dienststelle:
FD Wirtschaftsförderung

Datum:
17.06.2003

Vorlagen-Nr.:
14-715

Beratungsfolge:
Ausschuss für Wirtschaft, Hafen und Tourismus

Sitzungstermin:
16.09.2003

Betreff:

Unternehmensumfrage der Fachhochschule zum Fachbereich Stadtentwicklung u. Wirtschaftsförderung
- Zusammenfassung der Ergebnisse

Inhalt der Mitteilung:

I. Allgemeines

Der Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung wollte durch die Umfrage in Erfahrung bringen, wo stehen wir und was können wir verbessern (Qualitätssicherung). Deshalb wiederholte der Fachbereich die Umfrage aus dem Jahr 1998.

Unter der Leitung von Prof. Elsner von der Fachhochschule in Emden befragten Studenten in ca. 30 minütigen Befragungen 340 Unternehmen aus Emden und Umgebung. Die Befragung erfolgte zum Jahreswechsel 2002/2003.

Bei den Unternehmen wurde die Durchführung dieser nach 1998 wiederum durchgeführten Befragung sehr positiv aufgenommen, konnten sie doch offen und ehrlich ihre Meinung sagen.

II. Verfahren

Im Wirtschaftsausschuss der Stadt Emden wurde im Herbst 2002 die beabsichtigte Umfrage vorgestellt und von der Politik einhellig zustimmend aufgenommen. Mit Vertretern der Emdener Unternehmerschaft wurde im Herbst 2002 die Herangehensweise der Umfrage erarbeitet. Anschließend erfolgte ein Vorabtest. Nach Vorliegen der ersten Ergebnisse der Umfrage erfolgte ein weiteres Unternehmengespräch Anfang April 2003, in dem die Ergebnisse besprochen und die Meinung der Unternehmer eingeholt wurde. Mit den Mitarbeitern des Fachbereichs und der Fachhochschule wurden im Mai 2003 die zukünftigen Handlungsfelder erarbeitet.

Einhellige Auffassung der beteiligten Unternehmer war, dass sich seit 1998 die Wirtschaftsförderung deutlich verbessert hat (Trendwende).

III. Inhalte

1. Standortfaktoren

Die fünf wichtigsten Emdener Standortfaktoren sind externe Verkehrsanbindung, Nähe zu den Absatzmärkten, kommunale Steuern und Abgaben, innerstädtischer Verkehr und Arbeitskräfte im Dienstleistungsbereich. Es fällt auf, dass das Thema Verkehr gleich zweimal genannt wird. Auch die Nähe zu den Absatzmärkten ist ein verkehrsbezogenes Thema.

1. bekannt gegeben am:	TOP:	Paraffe der Protokollführung
------------------------	------	------------------------------

2. Verkehr

Das Thema Verkehr ist das bestimmende Thema überhaupt. So wird auch im Bereich Innenstadt und Stadtmarketing der Verkehr und der ruhende Verkehr, nämlich das Parken, an oberster Stelle genannt. Auch bei der Frage, was verbessert werden sollte, stehen Verkehr und Parkplätze wieder ganz oben.

Die Entwicklung des Verkehrsentwicklungsplanes trifft offenbar ein Bedürfnis der Emdener Wirtschaft. Die Entwicklung des VEP ist damit optimal geeignet, diesem unternehmerischen Anliegen zu entsprechen.

3. „Die Emdener mögen ihre Stadt nicht“

Die Attraktivität des Standortes, insbesondere der Innenstadt wird von nur 25 % der Emdener Unternehmen bejaht. Die überwältigende Mehrheit steht dem eigenen Standort und der eigenen Innenstadt deutlich distanzierter gegenüber.

Dass die Emdener ihre Stadt nicht mögen wird auch bei Frage 11 „Wohnen und Einkaufen“ deutlich, wo Emden auf dem fünften und damit vorletzten Platz landet.

Die Auswärtigen sehen Emden dagegen deutlich positiver.

4. Stadtmarketing

Als oberste Problemzonen geben hierbei die Unternehmen in Frage 10 erneut die Parkplatz- und Verkehrssituation in der Emdener Innenstadt an. Weitere Hauptproblemzone ist der Leerstand in der Innenstadt.

Die Bedeutung des Leerstandes wird durch weitere Fragen erhärtet.

Hieraus ergibt sich, dass die Verkehrssituation und der Leerstand von hoher Priorität für die Arbeit der Stadtentwicklung sind. Das eingeleitete Leerstandsmanagement ist erforderlich, um Abhilfe zu schaffen.

Eine deutliche Mehrheit der Befragten, nämlich über 40 %, fordert die Absenkung der Geschäftsmieten in Emden. Die hohen Geschäftsmieten waren bereits im Herbst 2002 im Ausschuss als mögliche Ursache für den Leerstand diskutiert worden.

Weitere Ergebnisse waren, dass Emden als Kultur- und Umweltstadt wahrgenommen wird. Hierbei spielt die Bedeutung der Kunsthalle, der a Lasco Bibliothek und dem Landesmuseum als überregional bekannte Kultureinrichtungen mit Gewissheit eine große Rolle.

Die Wahrnehmung als Umweltstandort bedeutet auch, dass der Anspruch, auf dem Weg zu einer regenerativen Hauptstadt Deutschlands zu sein, nicht abwäglich ist.

Überraschend ist die geringe Bedeutung, die die Unternehmen der Bildung beimessen. Zwar wird das Bildungsangebot in Emden als positiv beurteilt, doch nimmt die Wahrnehmung der Bedeutung der Bildung ab. In einem Land ohne Rohstoffe ist Bildung ein Rohstoff und sollte als Quelle der Innovation gerade auch für Unternehmen besonders wichtig sein. Hier ist Überzeugungsarbeit erforderlich.

IV. Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung

50 % der Unternehmer sind zufrieden mit den Produkten der Wirtschaftsförderung!

65 % der Unternehmer vermelden, dass ihre Anträge erfolgreich bearbeitet wurden (Frage 4). Diese hohe Zustimmung ist erfreulich.

Vorlage-Nr.:

14-715

Große Zufriedenheit herrscht bei den Unternehmern mit der Existenzgründungsberatung. So finden 75 % der Unternehmer dies sehr gut, gut bzw. ausreichend. Eine ähnlich hohe Zustimmung erfahren Bauaufsicht und Liegenschaften. Auch im Bereich Umwelt ist die Zustimmung hoch, doch erscheint dieses Ergebnis mit drei Antworten nicht repräsentativ zu sein.

Die Kommune als Auftraggeber wird von 90 % der Unternehmen zufriedenstellend beurteilt. Dies ist umso erfreulicher, da gelegentlich Emdener Unternehmen sich beklagen, auswärtige und nicht Emdener Unternehmen würden städtische Aufträge erhalten.

Auch die Emdener Grundstücke sind nach Ansicht der Mehrheit der Unternehmen nicht zu teuer. Damit wird die Zufriedenheit mit dem Fachdienst Liegenschaften, dem als Grundstücksverkäufer zuständigen Fachdienst, noch einmal unterstrichen. Gelegentlich geäußerte Bedenken, dass die Grundstückspreise in Emden zu hoch seien, sind dadurch widerlegt.

Weniger zufrieden sind dagegen die Unternehmer mit der Bearbeitung der Fördermittelanträge. Hierbei wird die Beratungsqualität bemängelt.

Diese Ergebnisse decken sich mit der Movestudie in Nordrhein-Westfalen. Hier waren gleiche Fragen gestellt und gleiche Ergebnisse erzielt worden. Der Grund hierfür liegt in der Erwartungshaltung der Unternehmer, die sich eine schnelle und sofortige Ausschüttung der Fördermittel versprechen. Dies ist aber weder von der Stadt Emden noch von einer anderen Kommune zu leisten, da alle Fördermittel entweder von der Bezirksregierung oder dem zuständigen Ministerium bewilligt werden. Der Stadt kommt hier nur eine Durchreichungs- und keine Entscheidungsfunktion zu. Dies ist bedauerlich, entspricht aber der zurzeit aktuellen Rechtslage. Die guten Ergebnisse bei der Existenzgründungsberatung, den Bauanträgen, Ansiedlungen und Vergabe von Aufträgen bestätigt die These

Wir sind dann gut, wenn wir selbstverantwortlich handeln können.

Besonders erfreulich ist, dass die Unternehmer die gelungenen Ansiedlungen der letzten Jahre positiv bewerten.

V. Konsequenzen und Handlungsfelder

Wichtigstes Ergebnis der Umfrage ist, dass dem Verkehr größte Priorität eingeräumt werden sollte. Durch die Verkehrsentwicklungsplanung geht die Stadt offensiv dieses Problem an.

Der Leerstand gilt als Hauptproblemzone der Innenstadt. Das eingeleitete Leerstandsmanagement und der Rückgang bei den Leerständen und der sich damit abzeichnenden verbessernden Situation zeigt, dass dieses Problem erkannt und die Lösung auf den Weg gebracht ist.

Knapp die Hälfte der befragten Unternehmen kündigen bei idealem Service der Wirtschaftsförderung an, ihre unternehmerischen Pläne zu realisieren (Frage 6). Hierzu gehören die Unternehmensexpansion und die damit verbundene Schaffung von Arbeitsplätzen. Die Unternehmer fordern mehr Beratung und mehr Information (Frage 7). Hieraus ist zu folgen, dass die Wirtschaftsberatung ausgebaut werden sollte.

Bestehende Networking-Angebote, wie die Emdener Börse und Informationsveranstaltungen, schneiden mit der höchsten Zufriedenheit von 95% am besten ab. Dies ermutigt uns, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Die überragende Bedeutung des Verkehrs, das positive Wahrnehmen von Baugenehmigungen und Grundstücksflächenverkauf bestätigt den Erfolg des vor einigen Jahren gegründeten Fachbereichs Stadtentwicklung und

Vorlage-Nr.:

14-715

Wirtschaftsförderung und damit die Bündelung aller wirtschaftsrelevanten Tätigkeiten und gerade auch der Verkehrsplanung in diesem Fachbereich. Angesichts der wenig befriedigenden Ergebnisse bei der Fördermittelberatung sollten die Ursachen offensiv angegangen werden. Mehr Transparenz und Stärkung der Kompetenz entspricht dem Unternehmerwillen.

Ein Service- und Garantiekatalog, in dem zu jedem Produkt klar aufgezeigt wird, welche Verfahrensdauer und welche Mitwirkungsaufgaben für den Unternehmer und Bürger bestehen, soll geschaffen werden. Gerade diese Service- und Garantiekatalog schafft die gebotene Transparenz.

Im Bereich Stadtmarketing sind alle Kräfte zu bündeln. Der schon jetzt eingeschlagene Weg, alle bislang im Bereich Stadtmarketing tätigen Verbände und Einrichtungen in der Marketing & Tourismus GmbH zu bündeln, sollte weiter ausgebaut werden.

Die Verstärkung des Binnenmarketings und die Verstärkung des Emders Images gerade nach innen, um offenbar bestehende Bedenken der Emders gegen ihre eigene Stadt abzubauen, ist ein gewichtiges Gebot dieser Studie.

Zur Überprüfung, was sich getan hat, wird eine Wiederholung der Umfrage in vier Jahren angestrebt.

Zur nachhaltigen Umsetzung der Vorschläge wird die Fachhochschule in einem Folgeprojekt diese Handlungsfelder entwickeln und gemeinsam mit der Emders Unternehmerschaft voranbringen.